Wochenblatt

der römisch-katholischen Pfarren
Wimpassing im Schwarzatale und Dunkelstein-Blindendorf
im Seelsorgeraum Schwarzatale

Ccm
Pfarrer: P. Josef Riegler O.Cist.
Tel.: 0676 / 3263730; e-mail: p.josef@stift-heiligenkreuz.at
www.pfarre-wimpassing.at

Sekretariat: nicole.charpiot@katholischekirche.at
Tel.: 0664 / 4671757
Kanzleistunden: DI: 14.00 – 18.00 Uhr
FR: 9.00 – 12.00 Uhr

9. August 2026	1. Lesung:	1. Buch der Könige 19,9a.11-13a
19. Sonntag	2. Lesung:	Römerbrief 9,1-15
im Lesejahr A	Evangelium:	Matthäus 14,22-33

ZUM EVANGELIUM *Vom Gehen Jesu über den See berichten außer Matthäus auch Markus und Johannes (Mk 6,45–52; Joh 6,15–21). Jeder setzt die Akzente auf seine Weise. Bei Matthäus richtet sich das Interesse vor allem auf die Jünger; Petrus fällt besonders auf. Was den Jüngern widerfährt, weist auf die Geschichte der Kirche hin: starker Gegenwind, schwacher Glaube, selbst bei Petrus. Aber Jesus ist da, er ist „der Herr", „der Sohn Gottes". Am Ende stehen die Anbetung und das Glaubensbekenntnis.*

A	8.	8.00 Uhr	Wimp.	Hl. Messe
		anschl.	Wimp.	Frühstück im Pfarrhof
		11.00 Uhr	Dunk.	Hl. Taufe von Magdalena Pichlbauer
SO	9.	8.15 Uhr	Dunk.	Hl. Messe
		9.30 Uhr	Wimp.	Hl. Messe
MI	12.	18.30 Uhr	Dunk.	Rosenkranz für † Franz Foidl
DO	13.	14.30 Uhr	Dunk.	Requiem und Begräbnis von Herrn Franz Foidl
			Wimp.	*keine Abendmesse wegen des Requiems am Nachmittag*
FR	14.	8.00 Uhr	Wimp.	Hl. Messe
		anschl.	Wimp.	½ Stunde eucharistische Anbetung
SA	15.			**Maria Himmelfahrt**
		8.15 Uhr	Dunk.	Hl. Messe *mit Kräutersegen*
		9.30 Uhr	Wimp.	Hl. Messe *mit Kräutersegen*
SO	16.	8.15 Uhr	Dunk.	Hl. Messe *mit Monatssammlung*
		9.30 Uhr	Wimp.	Hl. Messe f. † Eltern u. Großeltern Anton u. Elfriede Kraus *mit Monatssammlung*

Texte und Bilder für den laufenden Sonntag auf diesem Wochenblatt sind teilweise dem „Schott Messbuch"/Verlag Herder, der Serie „Liturgie konkret"/Verlag Pustet und/oder der Arbeitshilfe für Öffenltichkeitsarbeit „image"/Verlag Bergmoser und Höller entnommen.

15. August: Maria Himmelfahrt

Was Maria mit ihrer Aufnahme in den Himmel erfahren hat, 2dürfen wir uns alle erhoffen: In die Arme der Engel Gottes hinein zu sterben, dass sie uns tragen in das ewige Leben bei Gott.

Sonntagsevangelium

Matthäus 14,22-33

Stürmische Zeiten! Was lange als sicher galt, droht zu kippen. Der feste Boden unter den Füßen schwankt. Wir kennen das. Und die Jünger auf dem stürmischen Wasser kannten das auch. Kein Wunder, wenn da die Furcht schnell größer wird als die Zuversicht. Ein Wunder, wie Jesus darauf reagiert. Und wie er uns bis heute zum Staunen bringen kann mit seinen kühnen Ideen: Komm, trau dich und wage dich mitten hinein in den Sturm. Eine Zumutung? Das auch. Doch zugleich eine Ermutigung: Wir dürfen dem Schritt nach vorn mehr zutrauen als der Angst, in der wir schneller als gedacht versinken. Denn manchmal ist die Angst wie ein schwarzes Loch. Erst fängt der Zweifel an zu nagen, macht unser Weitergehen unsicher, das Tragende brüchig. Irgendwann hat die Angst dann leichtes Spiel, nutzt die schwindende Hoffnung, scheint uns nach unten ziehen zu wollen, ins Dunkel hinein. Wäre da nicht die ausgestreckte Hand … Wir werden sie wohl nie ganz loswerden, die Zweifel und die Ängste, die uns manchmal den Schlaf rauben und übermächtig von uns Besitz ergreifen. Sie werden auch weiterhin kommen. Aber sie werden sich zurückziehen, wenn eine ausgestreckte Hand die Verzweiflung durchkreuzt: ein Gedanke, ein Bild, eine Geste, eine Erinnerung an Jesu Zusage: Fürchtet euch nicht. *Susanne Brandt*